

12. Januar 1942

St/Z

31/42
29

Herrn Dr. Anton M i c h e l

Freising
Canzenmüllerstr. 4 I

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ihre Mitteilungen in Ihrem Schreiben vom 10. ds. Mts. haben mich lebhaft interessiert. Ich bin grundsätzlich bereit der Frage näher zu treten, ob wir Ihr Buch über das Humbert'sche Sentenzenwerk in unseren "Schriften" bringen können und bitte Sie, mir Ihr Manuskript so bald als möglich zuzusenden. Ob eine sofortige Drucklegung möglich sein würde, vermag ich bei der gegenwärtigen Lage natürlich nicht zu sagen, ich hoffe es aber, da unsere Veröffentlichungen bisher immer als vordringlich behandelt worden sind. Von den Druckkosten würden Sie jedenfalls nicht mitbetroffen werden. Ein Honorar könnte ich Ihnen allerdings

Primat, Privilegien der Kirchen und Klöster, Gerichtswesen, Ordinationsrecht, die einzelnen hierarchischen Stufen, Sakrales und seine Symbolik (Abstand vom Staate), die allgemeinen klerikalen Pflichten, kirchliches Sachrecht (Eigenrecht, Strafrecht, die ausserkirchlichen Verhältnisse, Anschluss an jeden Abschnitt Weimar, den 20.4.42

lk.

21. April 1942

Im Auftrage des Verlages Hiersemann in Leipzig lassen wir Ihnen mit gleicher Post das Manuskript von Prof. Michel (Schriften Band 7) per Einschreiben zugehen. Der Verlag teilt uns mit, dass das Manuskript für die Drucklegung noch hergerichtet werden müsste.

Heil Hitler!
HERMANN BÖHLAUS NACHF.

press
resp
[Signature]

174

anzelne
und
a. er-
asser.
lung ge-
reibung
egor VII.

ipzig C 1
igstr. 29

und sind
Korrekturen
bitten wir,
den früheren
lten.

einverstanden ist,
seines Buches mitsamt der
bische Paginierung einbe-
n läßt, würden wir es be-
holz gleichzeitig, daß er